

Achtundzwanzigster Bericht

über die

Realschule I.

(Oberrealschule in der Entwicklung)

zu

Hannover.

Enthaltend Schulnachrichten über das Schuljahr Ostern 1893/94.



Hannover.

Druck von Wilh. Riemschneider.

1894.

1894. Progr. No. 343.

94a
53

343





Rechtschule I

(Oberrealschule in der Entschlung)

Hannover

Verlag von H. Wichmann, Hannover

Hannover

Verlag von H. Wichmann, Hannover

1881

Preis 1 Mark



I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Realschule.

	VI	V	IV	III	II	I	Summa
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch und Geschichtserzählungen	4 5 1	3 4 1	4	3	3	3	22
Französisch	6	6	6	6	6	5	35
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte	f. Deutsch	f. Deutsch	2	2	2	2	8
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	11
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	5	5	32
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	12
Physik	—	—	—	—	2	2	4
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	2	2
Schreiben	2	2	2	—	—	—	6
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	10
Zusammen	25	25	28	30	30	30	
Turnen	3	3	3	3	3	3	
Singen	2	2	2	2			
Linearzeichnen (wahlfrei)	—	—	—	—	2	2	

Vorschule.

	Klasse 3 (Erster Jahrgang.)	Klasse 2 (Zweiter Jahrgang.)	Klasse 1 (Dritter Jahrgang.)	Summa
Religion	8	2	3	5
Deutsch		7	6	21
Anschauungsübung	2	—	—	2
Heimatskunde	—	1	—	1
Geographie	—	—	2	2
Rechnen	6	5	5	16
Schreiben	2	3	4	9
Zusammen	18	18	20	
Turnen	—	2	2	4
Singen	—	1	1	2

1*

I. Allgemeine Lehrverhältnisse.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Rechtliche

Stunde	I	II	III	IV	V	VI	Lehrgegenstand
18	2	2	2	2	2	2	Rechtsgeschichte
20	3	3	3	3	3	3	Vertragsrecht
22	4	4	4	4	4	4	Lehrbuch des Rechts
13	4	4	4	4	4	4	Lehrbuch des Rechts
8	2	2	2	2	2	2	Lehrbuch des Rechts
11	1	2	2	2	2	2	Lehrbuch des Rechts
32	2	2	2	2	2	2	Lehrbuch des Rechts
12	2	2	2	2	2	2	Lehrbuch des Rechts
4	2	2	2	2	2	2	Lehrbuch des Rechts
3	2	2	2	2	2	2	Lehrbuch des Rechts
8	2	2	2	2	2	2	Lehrbuch des Rechts
10	2	2	2	2	2	2	Lehrbuch des Rechts
	20	20	20	20	20	20	Zusammen
	8	8	8	8	8	8	Zusammen

Dachliche

Stunde	Klasse 1 (1. Semester)	Klasse 2 (2. Semester)	Klasse 3 (3. Semester)	Lehrgegenstand
6	3	3	3	Rechtsgeschichte
31	6	7	7	Vertragsrecht
2	—	—	—	Lehrbuch des Rechts
1	—	1	—	Lehrbuch des Rechts
2	2	—	—	Lehrbuch des Rechts
10	5	5	4	Lehrbuch des Rechts
9	4	3	3	Lehrbuch des Rechts
	20	18	18	Zusammen
4	2	2	2	Zusammen
2	1	1	1	Zusammen

und Klassen.

No.	Name	geb.	gest.	beruf	verm.	verm.	verm.	verm.	verm.
1									
2									
3									
4									
5									
6									
7									
8									
9									
10									
11									
12									
13									
14									
15									
16									
17									
18									
19									
20									
21									
22									
23									
24									
25									
26									
27									
28									
29									
30									
31									
32									
33									
34									
35									
36									
37									
38									
39									
40									
41									
42									
43									
44									
45									
46									
47									
48									
49									
50									
51									
52									
53									
54									
55									
56									
57									
58									
59									
60									
61									
62									
63									
64									
65									
66									
67									
68									
69									
70									
71									
72									
73									
74									
75									
76									
77									
78									
79									
80									
81									
82									
83									
84									
85									
86									
87									
88									
89									
90									
91									
92									
93									
94									
95									
96									
97									
98									
99									
100									

2. Verteilung des Unterrichts nach Lehrern und Klassen.

Lehrer	Dien- stort	Klassen																Summa in relat. Einheiten				
		IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IVA	IVB	V A	VB	VIA	VIB	1a	1b	2a	2b		3a	3b		
Prof. Dr. Grosse, Direktor	I A	1 Stunde 5 Stunden 2 Stunden 1 Stunde	1 Stunde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12		
Wiese, Oberlehrer	IV B	—	—	—	—	2 Stunden	—	—	—	1 Stunde 4 Stunden 6 Stunden 2 Stunden 2 Stunden	—	—	—	—	—	—	—	—	10			
Gesack, Oberlehrer	III B	—	—	—	—	—	—	—	—	1 Stunde 2 Stunden 4 Stunden 6 Stunden 2 Stunden 2 Stunden	—	—	—	—	—	—	—	—	20			
Werner, Oberlehrer	—	—	1 Mathematik	—	1 Mathematik	—	4 Mathematik	—	3 Mathematik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10			
Dr. Engel, Oberlehrer	I B	—	2 Religion 5 Stunden 2 Stunden 2 Stunden	—	2 Stunden	—	—	—	—	—	—	—	—	4 Stunden	—	—	—	—	20			
Viers, Oberlehrer	III A	—	4 Stunden	—	—	—	—	—	—	1 Stunde 6 Stunden 6 Stunden 2 Stunden 2 Stunden	—	—	—	—	—	—	—	—	20			
Dr. Schönmann, Oberlehrer	II A	—	—	2 Stunden 6 Stunden 4 Stunden 2 Stunden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 Stunden	—	—	—	—	21			
Dr. Köttemer, Oberlehrer	II B	—	—	—	—	3 Stunden 6 Stunden 4 Stunden 2 Stunden	—	—	—	—	—	—	—	4 Stunden	—	—	—	—	21			
Dr. Böhmig, Oberlehrer	IV A	2 Religion 4 Stunden	—	2 Religion I, 2 Religion I, 4 1 Religion I, 2 2 Stunden		—	—	2 Religion	—	2 Religion 4 Stunden 2 Stunden	—	—	—	—	—	—	—	—	in 6, 22 in 20, 21			
Dr. Jäger, Oberlehrer	—	2 Stoff 2 Stunden 2 Stunden	2 Stoff 2 Stunden 2 Stunden	—	2 Stoff 2 Stunden	2 Stunden	2 Stunden	2 Stunden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22			
Wasser, Oberlehrer	—	1 Mathematik	—	1 Mathematik 2 Stoff 2 Stunden	—	1 Mathematik	—	2 Mathematik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23			
(Vorlesung, miften- geant. Sülst. im Hörsaal)	—	—	—	—	—	—	—	12 Religion 2 Stunden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20			
Wenz, Lehrer	V B	1 Religion				2 Religion				3 Religion 2 Stunden 4 Stunden 5 Stunden 2 Stunden				1 Religion				—	—	—	—	21
Zerfchank, Lehrer	V A	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21		
Rudolf, Lehrer	VI B	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23		
Büchmann, Lehrer	VI A	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23		
Wächter, Sachlehrer	—	2 Stunden	2 Stunden	2 Stunden	2 Stunden	2 Stunden	2 Stunden	2 Stunden	2 Stunden	2 Stunden	2 Stunden	2 Stunden	2 Stunden	—	—	—	—	—	—	24		
Wies, Lehrer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14		
Wies, Lehrer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7		
Wies, Lehrer	—	1 Stunde		2 Stunden	2 Stunden	2 Stunden	2 Stunden	2 Stunden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18		
Wies, Lehrer	1a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22		
Wies, Lehrer	1b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22		
Wies, Lehrer	2b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20		
Wies, Lehrer	2a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23		
Wies, Lehrer	3a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22		
Wies, Lehrer	3b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25		



3. Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Pensen.

Prima A und Prima B.

Ord.: Hemme.

Ord.: Keutel.

a. Religion. 2 St. in Ia Bührig, in Ib Keutel.

Bibellesen behufs Ergänzung der in Tertia und Sekunda gelesenen Abschnitte. Im Alten Testamente besonders Darstellung des Mosaismus und Prophetismus und Hervorhebung des geistigen Charakters des geweissagten Gottesreiches. — Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, besonders der messianischen Weissagungen in den Propheten, vor allem Amos, Micha, Jesaias, Jeremias und den Psalmen. Im Neuen Testamente Darstellung der Erfüllung der prophetischen Weissagungen in Jesu Lehre vom Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte und Erklärung eines der synoptischen Evangelien (Matthaeus). (Kurzer Überblick über die Kirchengeschichte vor der Reformation und Wiederholung der Reformationsgeschichte. Überblick über das Kirchenlied und das Kirchenjahr.) Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Kirchenliedern und Psalmen.

b. Deutsch. 3 St. in Ia Hemme, in Ib Keutel.

Praktische Anleitung zur Aufgabebildung durch Übungen in Auffindung des Stoffs und Ordnung desselben in der Klasse. Zu Aufsätzen in Ia wurden folgende Themata behandelt:

- 1) Mit welchen Erlebnissen hängt Wignons Sehnsucht nach ihrer Heimat zusammen?
- 2) Welche Eigenschaften bekundet der Wirt in Goethes Hermann und Dorothea (Gesang 1 u. 2)?
- 3) Auf welche Erwerbszweige sind die Bewohner Scandinaviens bei der Natur ihres Landes angewiesen?
- 4) Besetzung Hannovers durch die Franzosen i. J. 1803. (Klassenaufsatz.)
- 5) Ein Ausflug nach dem Benther Berge.
- 6) Die Beratungen auf dem Rütli.
- 7) Der Nordostseefanal und seine Bedeutung.
- 8) Welches sind die für den Welthandel und Weltverkehr wichtigsten Länder Asiens? (Prüfungsarbeit.)

In Ib wurden folgende Aufsätze bearbeitet:

- 1) Was verdanken wir dem Innern der Erde?
- 2) Inwiefern ist die Mutter in Hermann und Dorothea das Ideal einer deutschen Hausfrau?
- 3) Welchen Inhalt hat der I. Auftritt von Schillers „W. T.“?
- 4) Welches sind die Frevelthaten der Vögte in Schillers „W. T.“?
- 5) Was that Preußen vor seiner Erhebung gegen das französische Joch? (Klassenaufsatz.)
- 6) Inwiefern sind Kenntnisse der beste Reichtum?
- 7) Wodurch nützen uns die Vögel?
- 8) a. Welche Vorzüge hat die gemäigte Zone? (Prüfungsarbeit.)
b. Inwiefern ist das Feuer eine wohlthätige Macht? (Prüfungsarbeit für 2 Externe.)

Lektüre: Schillers Wilhelm Tell, Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Hermann und Dorothea. Auffuchen der Hauptabschnitte und deren Gliederung sowie der leitenden Grundgedanken Belehrung über die Kunstform. — Auswendiglernen und Vortragen von Dichterstellen; erste Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes.

c. Französisch. 5 St. in Ia Hemme, in Ib Reutel.

Syntax des Adverbs und der Fürwörter. Von den unbestimmten Fürwörtern wurden die unwichtigeren übergangen. Wiederholung der gesamten Grammatik unter besonderer Berücksichtigung der Präpositionen. Gelegentliche Erklärung noch nicht besprochener Erscheinungen bei der Lektüre. Plöz, Schulgrammatik. Lektion 69—75. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem, Übungen im Sprechen (Frage und Antwort) im Anschluß an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Wöchentlich eine schriftl. Arbeit, (Haus- und Klassenarbeit abwechselnd.)

Lektüre in Ia Daudet, Erzählungen (Velh. u. Klasing). Thiers, Expéd. de Bonap. en Egypte (Kenger); in Ib Ereckmann-Chatrion, Hist. d'un Conscrit und Michaud, 3 ème croisade (beide Ausg. Velh. u. Klasing).

d. Englisch. 4 St. in Ia Bührig, in Ib Peters.

Besprechung der Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, des Pronomens, des Adverbs, im wesentlichen Wiederholungen der bereits in III gelernten und durch die Lektüre ergänzten Regeln, endlich Besprechung der Präpositionen about, after, at, by, from, to, with. Gesenius, Lehrbuch d. engl. Spr. Teil I repetiert, daneben Teil II die betreffenden Abschnitte mit starken Auscheidungen.

Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem, Sprechübungen in Anschluß an die Lektüre und Vorkommnisse des tägl. Lebens. (Wöchentl. eine schriftl. Arbeit, Haus- und Klassenarbeit abwechselnd.) Lektüre i. S. Callin, engl. Leseb. f. h. Lehrant., insbes. Erzählung, Beschreibung und Geschichte nach Auswahl; Marryat, the settlers (Velh. u. Klasing).

e. Geschichte. 2 St. in Ia Hemme, in Ib Reutel.

Deutsche und preuß. Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Die außerdeutsche Geschichte wird nur soweit herangezogen, als sie für die deutsche und preuß. Geschichte zum Verständnis notwendig ist. Friedrich d. G., die französische Revolution, Napoleon I, insbesondere in seinem Verhältnis zu Deutschland, das Unglück und die Erhebung Preußens, die Befreiungskriege, die innere Umgestaltung Preußens, die Neuordnung der politischen Verhältnisse Deutschlands 1815, die Bemühungen um Herstellung des Zollvereins und einer größeren nationalen Einheit, die Thaten Kaiser Wilhelms I. und die Gründung des deutschen Reichs bilden den Hauptinhalt der Lehraufgabe der I. Im Anschluß an die vaterländische Geschichte und die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes.

f. Erdkunde. 1 St. in Ia und Ib Hemme.

Wiederholung der Erdkunde Europas außer den schon in II wiederholten Ländern. Elementare mathem. Erdkunde; die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit, Kartenskizzen (in Hefen) von Oesterreich-Ungarn, Vereinigt. Staaten, Südostasien und Weltverkehr in Mercators Projektion. Debes, Schulatlas für die oberen Stufen.

g. Mathematik. 5 St. in Ia Wanner, in Ib Presler.

Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithm. Rechnen. Quadratische Gleichungen. Bardey, arithm. Aufg. nebst Lehrb. der Arithmetik. Schlömilch, Logarithmen. — Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. — Die not-

wendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Wittstein, Stereometrie.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. (Haus- oder Klassenarbeit.)

Die Aufgaben der Abiturienten der Prima A waren:

- 1) In einem gleichschenkligen Trapeze sind die parallelen Seiten a und b bzw. gleich 120,4 m und 95,5 m, einer der spitzen Winkel ist $\alpha = 69^\circ 14' 30''$. Wie groß sind die anderen Seiten des Trapezes?
- 2) $\sqrt{x+3} + \sqrt{2x-3} = 6$.
- 3) Der Durchmesser des Grundkreises eines kegelförmigen Turmdaches mißt 12 m, die Höhe des Daches ist 10 m. Wie teuer ist die Bedachung, wenn das Quadratmeter 2,50 M. kosten soll?

Für die Abiturienten der Prima B waren folgende Aufgaben gestellt:

- 1) Ein gegebenes Dreieck soll in ein anderes inhaltsgleiches verwandelt werden, so daß die Höhe die mittlere geometrische Proportionale zwischen zwei gegebenen Längen werden soll.
- 2) Ein Kapital von 15000 M. ist teils zu 5, teils zu 4% ausgeliehen. Wäre der erste Teil zu 4%, der zweite zu 5% ausgeliehen, so würden die Zinsen 80 M. mehr betragen. Wie groß ist jeder Teil?
- 3) Der Mantel eines geraden Kegels hat den Flächeninhalt M ; der Radius beträgt r cm; wie groß ist die Seitenlinie und der Inhalt des Kegels?

Zahlenbeispiel: $M = 62,832$ qcm,
 $r = 4$ cm.

h. Naturlehre. 2 St. Physik; 2 St. Chemie; 2 St. Naturbeschreibung in Ia und Ib Hager.

Magnetismus, Elektrizität, Akustik, wichtige optische Erscheinungen. Wiederholungen. Nach Sumpf, Grundriß der Physik. — Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Elemente der Kristallographie. Nach Fischer, Leitf. der Chemie und Mineralogie. — Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. — Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. Nach Vogel-Müllenhoff zc. Botanik III, Kursus 5, Zoologie III, Kursus 5, dem Standpunkt der Klasse gemäß überall in kürzerer Zusammenfassung.

i. Zeichnen. 1. Freihandzeichnen (verbindlich) 2 St. in Ia und Ib Weißleder.

Ornamente nach Gypsmodellen in voller Wirkung.

2. Linearzeichnen (wahlfrei) 2 St. in Ia und Ib Weißleder.

Einführung in die darstellende Geometrie. Grund-, Auf- und Seitenriß, Drehungen, Abwickelungen, Schnitte und Durchdringungen.

Sekunda A und Sekunda B.

Ordin: Wolfermann.

Ordin: Koltemeier.

a. Religion. 2 St. in IIa und IIb Bührig.

Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesung entsprechender Abschnitte der Bibel, besonders des Matthäus-Evangeliums. Eingehend die Bergpredigt und auch Gleichnisse. Kurze Darstellung des Glaubens der Frommen im Alten Testamente. Lesung und Erklärung einiger nicht in Tertia behandelte Psalmen. Wiederholung des Katechismus und des in den vorangehenden Klassen erworbenen Spruch- und Liederschazes. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Das Wichtigste aus Zwinglis und Calvins Leben. Die Liebeswerke der evangelischen Kirche.

b. Deutsch. 3 St. in Ia Wolfermann, in Ib Koltemeier.

Häusliche Aufsätze alle vier Wochen (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen, Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform.) Lektüre aus Baldamus deutsches Lesebuch Abt. 5 unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre vor der prosaischen. Lyrisches (insbes. Schillers Glocke) und Episches (insbes. Homers Odyssee, deutsch von Wiedasch) mit Anknüpfung von Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Aufsuchen der Hauptabschnitte und deren Gliederung. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen nach bestimmter Auswahl.

c. Französisch. 6 St. in Ia Wolfermann, in Ib Koltemeier.

Die notwendigsten Regeln von der Wortstellung. Syntax des Artikels und des Adjektivs. Plöz, Schulgrammatik. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Diktate, nachahmende Wiedergaben. Wöchentlich eine schriftl. Arbeit, Haus- oder Klassenarbeit. Lektüre aus Lüdeckings franz. Lesebuch Teil I. Erzählung, Gespräche, Geschichte, Gedichte nach bestimmter Auswahl, außerdem i. W. Kressner, Contes modernes. — Übungen im richtigen, betonten Lesen und im Sprechen (Frage und Antwort) im Anschluß an Gelesenes und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Auswendiglernen von Gedichten nach bestimmtem Kanon.

d. Englisch. 4 St. in Ia Wolfermann, in Ib Koltemeier.

Syntax des Verbs: die Hilfsverben, Infinitiv, Gerundium, Partizip, Gebrauch der Zeiten. Aus der Lehre vom Konjunktiv das Allernotwendigste. Gesenius Lehrbuch der engl. Sprache Teil I und II in den entsprechenden Kapiteln, aus letzterem unter Ausscheidung aller selteneren und schwierigeren Erscheinungen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische aus Gesenius. Diktate, Anfänge nachahmender Wiedergabe von Gelesenem und Gehörtem. Wöchentlich eine schriftl. Arbeit, Haus- und Klassenarbeit abwechselnd. Übungen im richtigen betonten Lesen, Sprechübungen besonders im Anschluß an das Gelesene. Lektüre aus Collins engl. Lesebuch für höhere Lehranstalten nach bestimmter Auswahl. Auswendiglernen der Gedichte 2, 6, 7, 8.

e. Geschichte. 2 St. in Ia Bührig, in Ib Koltemeier.

Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere preußische Geschichte. Die außerdeutsche Geschichte wie zu I. Beck, Lehrbuch der allg. Geschichte.

f. Erdkunde. 2 St. in Ia Wolfermann, in Ib Keutel.

Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands, Erdkunde der deutschen Kolonien. (Wiederholung der Geographie Englands, Frankreichs, Belgiens, Hollands und der Schweiz nebst den Kolonien dieser Länder.) Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie S. 85—93; 97 Schluß. Kartenskizzen (in Hefen) von Deutschland; Niederlanden, Belgien, Dänemark und Nordwestdeutschland auf einem Blatte, Frankreich, Großbritannien. Debes, Schulatlas für die oberen Stufen.

g. Mathematik. 5. St. in Ia Wanner, in Ib Presler.

Arithmetik. 2 St. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Bardey, arithm. Aufgaben. Planimetrie. 3 St. Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regulärer Vielecke sowie des Kreisinhaltens und -umfangs. Wittstein, Planimetrie. Eine schriftl. Arbeit alle 14 Tage (Haus- oder Klassenarbeit.)

h. Naturlehre. Physik 2 St. in Ia Wanner, in Ib Hager; Naturbeschreibung 2 St. in Ia Wanner, in Ib Hager.

Physik. Kurzgefaßte Aufklärung über Gegenstand und Aufgabe der Physik. Mechanische Erscheinungen, einschl. der Hydrostatik und Aerostatik. Wärmelehre. Nach Sumpf, Grundriß der Physik. — Naturbeschreibung. Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. Niedere Tiere. Erweiterungen und Wiederholungen des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der wirbellosen Tiere. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. Schematisches Zeichnen des Beobachteten. — Vogel-Müllenhoff zc. Botanik, Heft II, Kursus 4, und Zoologie II, Kursus 4.

1. Zeichnen. 1. Freihandzeichnen (verbindlich) 2 St. in IIa und IIb Weißleder.

Umrißzeichnen von schwierigen Gypsmodellen, Wiedergabe der Beleuchtungsercheinungen von leichten Modellen.

2. Linearzeichnen (wahlfrei) 2 St. in IIa und IIb Weißleder.

Übungen im Gebrauche der Reißschiene, des Dreiecks und des Reißzeugs. Gradlinige Flächenmuster, Bogenmuster im Kreise in farbiger Darstellung, geometr. Konstruktionen, einfache verjüngte Maßstäbe. Schüler in IIa 16, in IIb 19.

Tertia A und Tertia B.

Ordin.: Peters.

Ordin.: Hunold.

a. Religion. 2 St. in IIIa Bührig, in IIIb Hunold.

Das Reich Gottes im Alten Testamente, dargestellt im Anschluß an Personenbilder des Alten Testaments. Überblick über die Geschichte des israelitischen Volkes bis Esra. Lesung entsprechender Abschnitte aus den Geschichtsbüchern und leichter Psalmen: 1, 23, 24, 90, 103, 121, 130, 133, 137, 139, 147 und die Apostelgeschichte. Aus dem Katechismus: Das 4. und 5. Hauptstück lernen und Wiederholung der in VI, V, IV gelernten Hauptstücke und der früher gelernten Sprüche. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Einprägung der folgenden 4 Lieder des Gesangbuches: Nr. 88, Str. 3 bis zu Ende; Nr. 393, Str. 1—9; Nr. 399, Str. 1 und 2; Nr. 452. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung gottesdienstlicher Ordnungen.

b. Deutsch. 3 St. in IIIa Peters, in IIIb Hunold.

Grammatik. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre) alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches; Episches, insbesondere Balladen). Disposition der gelesenen Stücke. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erklärung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach bestimmtem Kanon. Paldamus, Leseb. T. 5.

c. Französisch. 6 St. in IIIa Peters, in IIIb Hunold.

Grammatik. Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Syntax des Verbs: Gebrauch der Zeiten, Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv, Partizip. Plattner, Lehrg. d. franz. Spr. Teil II. (Phraseologie in §. 175—210 nach dem Vorkommen in der Lektüre.) Schriftliche und mündliche Übersetzung ins Französische aus Plattner pag. 120—168; 183—208; 258—282; 288—294; 296—299; 301—314. Diktate, Umformungen des Lesestoffs wie IV. Wöchentlich eine schriftl. Arbeit, Haus- und Klassen-

arbeit abwechselnd. — Lektüre aus Lüdeckings französischem Lesebuche Teil I, besonders die Stücke geschichtlichen und erzählenden Inhalts. Auswendiglernen von Gedichten nach bestimmtem Kanon. Übungen im richtigen Lesen und Sprechen im Anschluß an die Lektüre, bildliche Darstellungen und Vorkommnisse des Lebens.

d. Englisch. 5 St. in IIIa Peters, in IIIb Hunold.

Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen zunächst in einem kurzen propädeutischen Kursus unter Ausschluß theoretischer Regeln über Lautbildung und Aussprache. Leseübungen, erste Versuche im Sprechen. Lektüre der engl. Stücke im Anhang der Grammatik. — Durchnahme der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre unter Berücksichtigung der wichtigeren syntaktischen Regeln, die zum Verständnis der Formen selbst sowie der Lektüre notwendig sind. Systematische Gruppierung des Zusammengehörigen an der Hand von Gesenius, Lehrb. der engl. Sprache, Teil I, Kap. I—XXIII. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische aus dem Lehrbuche. Umformungen, Rechtschreibungen und Diktate. Wöchentlich eine schriftl. Arbeit, abwechselnd Haus- und Klassenarbeit.

e. Geschichte. 2 St. in IIIa Peters, in IIIb Hunold.

Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte wie in I. Beck, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte.

f. Erdkunde. 2 St. in IIIa Neuse, in IIIb Hunold.

Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands; physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Daniel, Leitf. f. d. Unt. i. Geogr. Kartenskizzen (in Hefen) von Nord- und Südamerika, Afrika, Asien, Festland Australien. Debes, Schulatlas für die mittleren Stufen.

g. Mathematik. 6 St. (Arithmetik 3 St., Planimetrie 3 St.) in IIIa Wanner, in IIIb Presler.

Arithmetik. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogen. kaufmännischen Rechnen. Bardey, arithm. Aufgaben. Kränke, Rechenb. Abschn. IX und X. Planimetrie: Kreislehre. Sätze der Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Wittstein, Planimetrie. — Eine schriftliche Arbeit alle 14 Tage (Haus- oder Klassenarbeit).

h. Naturbeschreibung. 2 St. IIIa und IIIb Hager.

Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. — Gliedertiere. Schematisches Zeichnen des Beobachteten. Vogel-Müllenhoff zc. Botanik, Heft II, Kursus 3; Zoologie, Heft II, Kursus 3.

i. Zeichnen. 2 St. in IIIa und IIIb Weißleder.

Fortsetzung des Körperzeichnens, Umrißzeichnen nach Gypsmodellen.

Quarta A und Quarta B.

Ordin.: Bührig.

Ordin.: Neuse.

a. Religion. 2 St. in IVa Bührig, in IVb Neuse.

Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung der folgenden Abschnitte des Alten und Neuen Testa-

ments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten: 1 Mos. Kap. 1—3; 12, 1—10; 49; Jos. Kap. 24; 2 Mos. Kap. 12, 15, 19, 20; 2 Sam. Kap. 1 und 7; Ps. 90; 1 Kön. Kap. 8, 15—53; 5 Mos. Kap. 32; Spr. Kap. 10. — Ev. Luk. 1, 46—56 und 68—79; 3, 1—23; 4, 1—30; 5, 27—30; 6, 1—11; 7, 36—50; 10; 11, 1—13; 12, 16—21; 14, 1—24; 15 und 16; 18, 1—14; 19 bis 24. — Aus dem Katechismus Wiederholung der Aufgaben von VI und V; Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Katechismusprüche Matth. 6, 7 und 8; 23, 41; Ps. 19, 15; 50, 15; 1 Tim. 2, 1—3; Wiederholung der früher gelernten. Einprägung folgender Kirchenlieder aus dem hannoverschen Gesangbuche: Nr. 228, 340, 502, 614. Wiederholung der früher gelernten Gesänge. (Hannov. Landes-Katechismus.)

b. Deutsch. 4 St. in IVa Bührig, in IVb Neuse.

Grammatik. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Wöchentlich eine Rechtschreibübung in der Klasse, an deren Stelle alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit (freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten) tritt. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auffuchen der Grund- und Teilgedanken. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten nach festem Kanon.

c. Französisch. 6 St. in IVa Koltmeier, in IVb Neuse.

Wiederholung der Lehraufgabe der Quinta, namentlich der Füzwörter. Bildung und Steigerung des Adverbs, die unregelmäßigen Verben in logischer Gruppierung. Übersicht über die Konjunktionen, zusammengestellt nach ihrer Bedeutung für die Satzarten; Präpositionen de und à. — Überblick über die gesamte Formenlehre. Plattner, Lehrbuch der franz. Sprache, Teil I §§. 44—55; 83—92; 109—128. Wiederholung von 1—108. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus der Grammatik Stück 50—77. Diktate, leichte Umformungen, Nachahmungen, Lese- und Sprechübungen im Anschluß an Anschauungsbilder und an die Lektüre. Chorlesen, Auswendiglernen und mündlicher, teilweise auch gesanglicher Vortrag kleiner Gedichte aus Plattners Grammatik. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Klassen- und Hausarbeit abwechselnd).

d. Geschichte. 2 St. in IVa Bührig, in VIb Neuse.

Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Die Zeit vor Solon wie die Zeit vor Pyrrhus wird auf das knappste Maß beschränkt. Das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker wird bei der griechischen Geschichte, soweit sie nicht schon in der biblischen Geschichte behandelt sind, eingeflochten. Beck, Lehrbuch der allg. Geschichte.

e. Erdkunde. 2 St. in IVa Weidemann, in IVb Neuse.

Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Daniel, Leitf. f. Unterr. i. Geogr., die betreffenden Paragraphen mit Ausschreibungen. Kartenskizzen (in Hefen) von 1) Pyrenäenhalbinsel; 2) Appenninenhalbinsel; 3) Balkanhalbinsel; 4) Skandinavien. — Debes, Schulatlas für mittl. Stufen.

f. Mathematik und Rechnen. Planimetrie 3 St. in IVa Wanner, in IVb Presler. Rechnen in IVa und IVb je 3 St. Plate.

Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Einführung in die Inhaltsberechnung. Wittstein, Planimetrie. Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben.) Anfänge der Buch-

stabenrechnung. Kranke, Exempelb. Ausg. B, Heft 4. — Bardey, arithm. Aufgaben, Kap. I—VII in Auswahl. Alle 4 Wochen eine Haus- oder Klassenarbeit.

g. Naturbeschreibung. 2 St. in IVa Hager, in IVb Petersen.

Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. Vogel-Müllenhoff zc. Botanik, Heft I, Kursus 2. Zoologie, Heft I, Kursus 2.

h. Schreiben. 2 St. in IVa Weidemann, in IVb Petersen.

Deutsch, Heft 8; lateinisch Heft 6 der vom Lehrerverein der Stadt Hannover herausgegebenen Schreibhefte; 3 Ergänzungshefte.

i. Zeichnen. 2 St. in IVa und IVb Weißleder.

Krummlinige Figuren, Ellipse, Spirale, Blattformen nach Vorzeichnungen und der Wandtafel. Beginn des Körperzeichnens.

Quinta A und Quinta B.

Ordin.: Dresselhaus.

Ordin.: Bunte.

a. Religion. 2 St. in Va Dresselhaus, in Vb Bunte.

Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Zahns, bibl. Gesch. — Aus dem Landes-
katechismus Wiederholung der Aufgabe der vorigen Klasse; dazu Erklärung und Einprägung des
2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Katechismusprüche: Ps. 104, 24; Ps. 145, 15 und 16;
Joh. 3, 16; Matth. 10, 29 und 30; Jes. 53, 4 und 5; Joh. 5, 28 und 29. — Wiederholung der
in VI gelernten Sprüche und Kirchenlieder. Einprägung folgender 4 Lieder aus dem hannov. Gesang-
buch: Nr. 56; 149; 168; 469.

b. Deutsch. 4 St. in Va Dresselhaus, in Vb Bunte.

Grammatik. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten
Satz. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse, an deren
Stelle jede vierte Woche ein kleiner Aufsatz (Versuch schriftlicher Nacherzählung des in der Schule
Gehörten) tritt, und zwar i. S. als Klassen-, i. W. als Hausarbeit. — Lektüre von Gedichten und
Prosa-Stücken (Fabel, Märchen, Erzählung, aus der alten Sage und Geschichte. Siehe d. Geschichte!)
nach bestimmter Auswahl aus Baldamus Teil 3. Auffuchen der Grund- und Teilgedanken. — Münd-
liches Nacherzählen, Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten nach festem Kanon.

c. Französisch. 6 St. in Va Dresselhaus, in Vb Wolfermann.

Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff und an Anschauungs-
bilder (Chorlesen). Erweiterung des Wortschatzes. Lesestoff in Plattners Lehrbuch I, Stück 20—50.
Auswahl leichter Gedichte zum Memorieren, und mündlichem, teilweise auch zu gesanglichem Vortrage.
Systematische Durchnahme der Grammatik. Das Geschlechtswort, der sogen. Teilartikel im Nom. und
Akkus., das Notwendigste über Geschlecht der Substantive, Bildung der Mehrheit, Bildung der weibl.
Form des Adjektivs, Steigerung des Adjektivs, die Fürwörter unter Berücksichtigung der notwendigsten
syntakt. Regeln, die Zahlwörter genauer. Wiederholung und feste Einprägung der regelmäßigen Konju-
gation, der Hilfsverben avoir und être. Die wichtigsten unregelmäßigen Verbalformen. Plattner,
Lehrgang der franz. Sprache I §. 21—108 unter Ausscheidung der §§. 44—55, 83—92. Schriftliche

und mündliche Übersetzungen aus Stück 20—50 der Grammatik. Diktate, ganz leichte Umformungen. Wöchentlich eine kleine schriftl. Arbeit (Klassen- oder Hausarbeit abwechselnd).

d. Geschichte wird im deutschen Unterrichte behandelt. (Siehe b. Deutsch.) Sagen- und Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

e. Erdkunde. 2 St. in Va Dresselhaus, in Vb Bünte.

Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Daniel, Leitfaden für Unterricht in Geographie. Eingehender wird Preußen und besonders die Provinz Hannover behandelt. — Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umriffen an der Wandtafel. Debes, Schulatlas für mittlere Stufen.

f. Rechnen. 5 St. in Va Dresselhaus, in Vb Bünte.

Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regelbeträge (durch Schluß auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen, nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und decimalen Rechnungen. Kranke, Exempelbuch Heft 3 und 4; Ausgabe B.

g. Naturbeschreibung. 2 St. in Va Redeker, in Vb Petersen.

Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Vogel-Müllenhoff zc., Botanik, Heft I Kursus 2 und Zoologie, Heft I Kursus 2.

h. Schreiben. 2 St. in Va Dresselhaus, in Vb Weidemann.

Deutsche Schreibhefte 7 und 8, latein. 5 und 6, herausgegeben vom hannov. Lehrerverein.

i. Zeichnen. 2 St. in Va und Vb Weißleder.

Quadrat, Rechteck, gleichseitiges Dreieck, Sechseck als Grundlagen von geradlinigen Figuren. Beginn des Zeichnens von gerad- und kreislinig begrenzten Flächenornamenten.

Sexta A und Sexta B.

Ordin.: Weidemann.

Ordin.: Kuckuck.

a. Religion. 3 St. in VIa Weidemann, in VIb Kuckuck.

Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Zahns, bibl. Gesch. — Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Erklärung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstücks ohne dieselbe. Einprägung der Katechismusprüche Joh. 4, 24; Tob. 4, 6; Jes. 58, 7; Eph. 4, 28; Eph. 4, 25; Ps. 90, 2 und folgender 4 Vieder aus dem evang.-luth. Gesangbuche der hannov. Landeskirche im Anschluß an die Festzeiten Nr. 6; 28; 88, 1 und 2; 403 (Nr. 38 wiederholt).

b. Deutsch. 5 St. in VIa Weidemann, in VIb Kuckuck.

Grammatik. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion nach der Übungsschule in der deutschen Sprache vom hannov. Lehrerverein. — Rechtschreibungen in wöchentl. Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken (Fabel, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Siehe d. Geschichte) nach bestimmter Auswahl aus Baldamus, deutsches Lesebuch Teil 2. Übungen im mechanisch-fertigen Lesen,

Chorlesen. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten nach festem Kanon.

c. Französisch. 6 St. in VIa Kuntel, in VIb Kuckuck.

Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen in einem kurzen propädeutischen Kursus unter Ausschluß von theoret. Regeln über Lautbildung und Aussprache. Betonte Leseübungen (Lesen im Chor), erste Versuche im Sprechen im Anschluß an naheliegende Gegenstände, Anschauungsbilder und den Lesestoff. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Im Mittelpunkt der grammatischen Unterweisung steht die regelmäßige Konjugation sowie die Hilfsverben avoir und être. Das Notwendigste aus der Formenlehre des Substantivs, des Adjektivs, der Zahlwörter im Anschluß an Gelesenes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus der Vorstufe und dem Lehrgange. Übungen im Rechtschreiben durch Diktate und an der Wandtafel. Plattner, Vorstufe für das Elementarbuch und Lehrgang der franz. Sprache, Teil I. Die Lektüre der kleinen Lesestücke der Vorstufe und der Stücke 1—19 des Lehrgangs steht hier wie auf allen Stufen des fremdsprachl. Unterrichts im Mittelpunkt. Auswendiglernen und mündliches, teilweise gesangliches Vortragen leichter Gedichte. Wöchentlich eine kleine schriftl. Arbeit, Diktat und Schreibübung, zunächst in der Klasse, i. B. mit einer kleinen häuslichen Arbeit abwechselnd.

d. Geschichte wird im deutschen Unterrichte behandelt (Siehe b. Deutsch). Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, wobei von der Gegenwart und Heimat ausgegangen wird.

e. Erdkunde. 2 St. in VIa Weidemann, in VIb Kuckuck.

Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im Allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten. Bild der engeren Heimat insbesondere ohne Zugrundelegung des Lehrbuches. Debes, Schulatlas für mittlere Stufen.

f. Rechnen. 5 St. in VIa Weidemann, in VIb Kuckuck.

Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. Kraack, Exempelbuch, Ausgabe B, Heft III, Abschnitt I—III.

g. Naturbeschreibung. 2 St. in VIa Redeker, in VIb Petersen.

Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Vogel-Müllenhoff-Kienig-Verlag, Leitfaden für den Unterricht in Botanik und Zoologie Heft I, Kursus 1.

h. Schreiben. 2 St. in VIa Weidemann, in VIb Kuckuck.

Deutsche Schreibhefte 5 und 6, latein. 3 und 4, herausgegeben vom hannov. Lehrerverein.

Vorklasse 1a und Vorklasse 1b.

Ordin.: Meyer.

Ordin.: Schmidt.

a. Religion. 3 St. in 1a Meyer, in 1b Schmidt.

Auswahl aus der Geschichte des alten und neuen Testaments. Das 1., 2. und 3. Hauptstück ohne Erklärung nebst Kirchenliedern gelernt. Jahns biblische Geschichte; Gesangbuch.

b. Deutsch. 6 St. in 1a Meyer, in 1b Schmidt.

Der einfache Satz, die Deklination und die Präpositionen. Diktate. Übungsschule in der deutschen Sprache, herausgegeben vom Lehrerverein der Stadt Hannover. 2. Stufe. Lesebuch für Bürgerschulen, herausgegeben vom Lehrerverein der Stadt Hannover. 2. Teil.

c. Geographie. 2 St. in 1a und 1b Schmidt.

Die Provinz Hannover, das Wichtigste von Deutschlands Flüssen und Gebirgen, Preußen nach seinen Provinzen, einiges von den übrigen Ländern Europas.

d. Rechnen. 5 St. in 1a Meyer, in 1b Schmidt.

Krankes Exempelbuch, Ausg. B, Heft 3, Abschnitt 1 und 2.

e. Schreiben. 4 St. in 1a Meyer, in 1b Schmidt.

Die vom Lehrervereine der Stadt Hannover herausgegebenen Schreibhefte 3 und 4 in deutscher, 1 und 2 in lateinischer Schrift.

Vorklasse 2a und Vorklasse 2b.

Ordin.: Plate.

Ordin.: Petersen.

a. Religion. 2 St. in 2a Plate, in 2b Petersen.

Erzählung einfacher Geschichten aus dem alten und neuen Testamente im Anschluß an das Kirchenjahr. Einzelne Sprüche werden gelernt. Schnorrs Bilderbibel unterstützt den Unterricht.

b. Deutsch. 7 St. in 2a Plate, in 2b Petersen.

Besprechung der Laute, Buchstaben, Silben, Wörter, Substantiv, Artikel, Adjektiv, Verbum; Einübung der Rechtschreibung, Lesen. Übungsschule in der deutschen Sprache, herausgegeben vom Lehrerverein der Stadt Hannover. 1. Stufe. Lesebuch für Bürgerschulen, vom Lehrerverein der Stadt Hannover. 1. Teil.

c. Heimatskunde. 1 St. in 2a Meyer, in 2b Kleemeyer.

Entwicklung der ersten geographischen Begriffe durch Anknüpfung an das Schulzimmer und den Schulweg, etwas von der Provinz Hannover im Anschluß an die Wandkarte.

d. Rechnen. 5 St. in 2a Plate, in 2b Petersen.

Krankes Exempelbuch, Ausg. B, 2. Heft. Das Zahlengebiet von 100–1000. Gebrauch der Wunstorfer Rechenmaschine.

e. Schreiben. 3 St. in 2a Plate, in 2b Kleemeyer.

Heft 2 und 3 der deutschen Schrift, herausgegeben vom Lehrerverein der Stadt Hannover.

Vorklasse 3a und Vorklasse 3b.

Ordin.: Redeker.

Ordin.: Kleemeyer.

a. Religion. Ein eigentlicher Religionsunterricht wird nicht erteilt; doch lernen die Kinder Morgen- und Abendgebete und werden mit kirchlichen Festtagen bekannt gemacht.

b. Deutsch. 8 St. in 3a Redeker, in 3b Kleemeyer.

Schreiblesen. Übungen im Lesen und Abschreiben, Buchstabieren, Vor- und Nacherzählen. Schreiblesefibel, herausgegeben vom Lehrerverein der Stadt Hannover.

c. Anschauungsübung. 2 St. in 3a Redeker, in 3b Kleemeyer.

Übungen im Sehen und Sprechen an Gegenständen in der Klasse und an Abbildungen von Lentemann, Pfeiffer und Hölzel. Einübung von Fabeln und Liedern.

d. Rechnen. 6 St. in 3a Redeker, in 3b Kleemeyer.

Übungen der vier Grundrechnungen im Zahlengebiet von 1—20. Gebrauch der Wunstorfer Rechenmaschine. Kranke, Rechenbuch, Ausg. B, 1. Heft. Erweiterung des Gebiets von 1—100 und einfache Übungen in demselben.

e. Schreiben. 2 St. in 3a Redeker, in 3b Kleemeyer.

Einübung des kleinen und großen deutschen Alphabets, Heft 1 der deutschen Schrift, herausgegeben vom Lehrerverein der Stadt Hannover.

Selbstverständlich gilt für die ganze Schule als Lehrbuch: Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen.

Vom evang.-luth. Religionsunterrichte der Schule sind protestantische Schüler nicht dispensiert.

Durchgenommene Lehraufgaben in der katholischen Religionslehre. (Kaplan Heine.)

1. Oberabteilung. (Prima bis Sekunda.)

Allgemeine Glaubenslehre (König, Lehrbuch, 1. Kursus) I. und II. Abschnitt: Von der vorchristlichen und christlichen Offenbarung. Kirchengeschichte (König, Lehrbuch, 2. Kursus), die vierte und fünfte Periode. 2 St.

2. Mittelabteilung. (Tertia bis Quarta.)

Großer Diöcesan-Katechismus. I. Hauptstück. Von dem Glauben. Biblische Geschichte nach Schuster. Abschluß des N. T. von der Auferstehung Jesu an. Im Winter: Ergänzende Wiederholung des gesamten N. T., insbesondere der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu. Einprägung einiger Kirchenlieder. 2 St.

3. Unterabteilung. (Quinta, Sexta und die Vorklassen.)

Diöcesan-Katechismus Nr. 2. 1. Hauptstück. Von dem Glauben. Biblische Geschichte des N. T. nach Schuster bis zur Auferstehung Jesu. Für die Vorklassen: Einübung der Gebete. 2 St.

An dem katholischen Religionsunterrichte nahmen teil: a. Im Sommer 26 Schüler. b. Im Winter 25 Schüler. Von diesen waren im Winterhalbjahr 1893/4 4 als Kommunikanten vom Religionsunterrichte befreit.

Technischer Unterricht.

a. Turnen. 3 St. in den Klassen I bis IVa einschl. Rein; in IVb, Va und 1 St. in Vb Thiele; in Vb (2 St.), in VIa u. VIb je 3 St., sowie in 1a, 1b, 2a, 2b (je 2 St.) Metz.

Klassen	Schülerzahl		Stunden		Dispensiert	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Ia und Ib	53	53	3	3	3	6
IIa	37	37	3	1	1	1
IIb	36	32	3	2	3	3
IIIa	42	40	3	6	5	5
IIIb	40	38	3	—	1	1
IVa	42	42	3	—	—	—
IVb	47	45	3	3	2	2
Va	49	49	3	3	4	4
Vb	47	48	3	—	—	—
VIa	48	50	3	1	1	1
VIb	49	50	3	3	3	3
Vorklasse	1a	47	48	2	3	3
	1b	48	48	2	1	1
	2a	43	43	2	1	1
	2b	43	42	2	—	—
Sa.			671 im Sommer, 665 im Winter.	41	27 im Sommer, 31 im Winter.	Durchschnitt 4,3%

Der Unterricht in der Hauptschule umfaßt Ordnungs-, Frei-, Stab-, Hantelübungen, Übungen im Laufen und Springen am Frei- und Sturmspringel, Bock und Pferd, außerdem am Reck, Barren, Schaukelringe, den Leitern, sowie im Klettern.

Für Prima und Sekunda im Sommer noch Gerwerfen und Stabspringen.

Im Sommerhalbjahr wurden außerdem Donnerstag nachmittag von 4—6 Uhr auf dem Hippodrom Turnspiele getrieben, zu welchen sämtliche Schüler der Hauptschule zur Teilnahme berechtigt waren. Dieselben fanden unter Leitung des Herrn Dr. Keutel sowie der Klassenlehrer statt.

Turnspiele wurden in jeder Klasse angestellt.

In der Vorschule beschäftigte sich der Turnunterricht vornehmlich mit Ordnungs- und Freiübungen, Gerätübungen leichtester Art und Turnspielen.

b. Gesang. Abt. 1, die Klassen Ia, Ib, IIa, IIb, IIIa, IIIb umfassend, Choralgesang, drei und vierstimmige Lieder, Lieder für gemischten Chor. 2 St. Bunte. Liederheimat Heft 3.

Abt. 2, die Klassen IVa und IVb umfassend, Einübung von dreistimmigen Chorälen und Liedern. 2 St. Bunte. Liederheimat Heft 3.

Abt. 3, die Klassen Va und Vb umfassend, Treffübungen, zweistimmige Lieder und Choräle. 2 St. Bunte. Liederheimat Heft 2.

Abt. 4, die Klassen VIa und VIb umfassend, Tonbildung, Skala, Kenntnis der Noten, Choräle und Lieder. 2 St. Bunte. Liederheimat Heft 1.

Vorkl. 1a. Volkslieder und leichte Choräle. 1 St. Meyer.

Vorkl. 1b. Dasselbe. 1 St. Meyer.

Vorkl. 2a. Leichte Volkslieder, auch einige Choräle. 1 St. Meyer.

Vorkl. 2b. Dasselbe. 1 St. Kleemeyer.

In Vorkl. 2a und 2b wird die Singstunde in wöchentlich zwei halben Stunden erteilt.

II. Verfügungen der vorgesehten Behörden,

soweit deren Kenntnis für die Leser des Schulberichts ein besonderes Interesse hat.

A. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

1) 19. Mai (5322). Min.-Verf. v. 8. Mai, betr. Annahme der Supernumerare bei der Verwaltung der indirekten Steuern, abgedruckt im Centralblatt für d. ges. Unterr.-Verwaltung Juni—Juli 1893, p. 443 ff. S. die am Schluß dieses Berichtes mitgeteilte Zusammenstellung der Berechtigungen der Oberrealschule.

2) 26. Oktober (9448). Min.-Verf. v. 7. Okt., welche die Königl. Prov.-Schul-Kollegien ermächtigt, die öffentlichen Prüfungen mit Schluß dieses Schuljahres an allen den höh. Schulen in Wegfall zu bringen, an denen nicht die Beibehaltung der alten Einrichtung ausdrücklich gewünscht wird.

3) 23. Nov. (10515). Min.-Verf. v. 11. Nov., deren wichtigste Bestimmungen folgende sind: Diejenigen jungen Leute, welche, ohne Schüler eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule zu sein und ohne die Aufnahme in eine dieser Anstalten nachzusuchen, ein Zeugnis der Reife für Prima erwerben wollen, haben sich an dasjenige Königliche Provinzial-Schulkollegium zu wenden, dessen Amtsbereich sie durch den Wohnort ihrer Eltern oder durch den Ort ihrer letzten Schulbildung angehören. Der Meldung um Zulassung zur Prüfung sind beizufügen ein Nachweis über den bisherigen Bildungsgang und die bisherige Führung, sowie die letzten Schul- und Privatzeugnisse. Sofern das Provinzial-Schulkollegium die Nachweise für ausreichend

hält, überweist es die Prüflinge einer entsprechenden Anstalt der Provinz.

Zur Abhaltung der Prüfung treten an den von dem betreffenden königlichen Provinzial-Schulkollegium zu bestimmenden Terminen der Direktor der Anstalt und die Lehrer der Obersekunda, welche in dieser Klasse in den bezeichneten Prüfungsgegenständen unterrichten, als besondere Kommission zusammen.

Es wird eine schriftliche und eine mündliche Prüfung abgehalten.

Das Maß der Forderungen ist das für die Versetzung nach Prima vorgeschriebene. Rücksicht auf den gewählten Lebensberuf darf dabei nicht genommen werden.

Befreiungen von der mündlichen Prüfung findet nicht statt.

Die Prüfung darf nur einmal wiederholt werden.

B. Verfügungen des Magistrats.

1) 4. April (2471). Neue Bestimmungen über die Erhebung der Schulgelder (vorge-
druckt in den Schulgeld-Nittungsbüchern).

2) 31. August (6293). Beschluß, daß im Falle der Versetzung von Offizieren und Beamten das Schulgeld nur bis zum Schluß des Monats (verhältnismäßig) zu zahlen ist, in welchem das betreffende Kind aus der Schule ausscheidet.

3) 31. Jänner 1894 (680). Mitteilung der Min.-Verf. vom 22. Januar, nach welcher genehmigt wird, daß die Realschule I durch Aufsetzen einer Obersekunda mit Beginn des Schuljahres 1894/5, der Unterprima mit Beginn des Schuljahres 1895/6 und der Oberprima mit Beginn des Schuljahres 1896/7 zu einer Oberrealschule erweitert und von den Schülern dieser 3 Klassen ein Schulgeld von 120 M (von auswärtigen Schülern 150 M) erhoben werde. Die gen. Schule soll als eine Oberrealschule anerkannt werden, sobald die erforderliche Revision derselben und die erste Reifeprüfung stattgefunden hat. (S. auch Nr. VII. Mitteilungen ans Elternhaus.)

III. Chronik.

Durch Verfügung des königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 29. März 1893 ward der Kandidat des höheren Schulamts, Herr W. Freise der Anstalt zur Abhaltung des vorschriftsmäßigen Probejahres überwiesen. — Während des Wintersemesters war der Schulamtskandidat, Herr Dr. Prellberg, mit Genehmigung der königl. Aufsichtsbehörde mit 6—8 wöchentlichen Stunden an der Anstalt unentgeltlich beschäftigt.

In Folge längerer Erkrankungen waren an der Ausübung ihres Berufes gehindert die Vorschullehrer Redeker während des ganzen ersten Quartals, Kleemeyer vom 26. bis 31. Aug. und vom 18. Nov. bis 14. Dezember und der Oberlehrer Peters vom 6. bis 28. Februar 1894. Für kürzere Zeit fehlten wegen Krankheit die Lehrer Plate und Meyer sowie die Oberlehrer Keutel, Wolfemann, Hager und Wanner; wegen ansteckender Krankheit in seiner Familie der Lehrer Kuckuck vom 28. Aug. bis 6. Sept. Sämtliche Lehrer wurden durch ihre Kollegen vertreten.

Zur Ableistung einer militärischen Dienstübung war der Oberlehrer Wanner vom 10. April bis 5. Juni beurlaubt, seine Vertretung besorgten außer den Oberlehrern Presler und Hager, die wissenschaftl. Hilfslehrer Buchholz vom Gymnasium in Linden und Ackemann vom Leibniz-Realg. hier.

Herr Oberlehrer Dr. Bührig erhielt für die Monate August und September Urlaub zu einer wissenschaftlichen Reise nach Genf und Paris. Seinen Unterricht versahen während dieser Zeit die wissenschaftlichen Hilfslehrer Warnecke vom Lyceum II und Niebuhr von der Realschule II.

Am 10. Mai unternahmen folgende Klassen Turnfahrten: Ia nach Oker—Harzburg; Ib nach Goslar—Wildemann; IIa nach Hameln—Pyrmont; IIb nach Klauenthal—Osterode; IIIa nach Porta; IIIb nach Bückeburg; IVa und IVb nach Springe—Mehle; die drei unteren Klassen nach dem Steinkrug, während die Schüler der Vorschule Spaziergänge nach näher gelegenen Punkten ausführten. Außerdem machten einzelne Klassen wiederholt botanische oder geographische Ausflüge unter Leitung ihrer Klassenlehrer oder der betr. Fachlehrer.

Der Donnerstag-Nachmittag war auch im vorigen Jahre zur Abhaltung von Jugendspielen auf dem vom Königsulanen-Regiment bereitwilligst überlassenen Hippodrom angesetzt.

Der Hitze wegen wurde der Unterricht ausgesetzt am 15., 16., 17., 19. und 28. Juni von 11 Uhr ab, am 11. und 17. August nachmittags, 18., 19. und 21. August von 11 Uhr ab.

Am 2. September ward der Gedenktag der Schlacht bei Sedan, am 27. Januar d. Jz. der Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers und Königs Wilhelm II in der Schule gefeiert. Am ersten Tage hielt Herr Oberlehrer Wanner, am letzten Tage Herr Oberlehrer Presler die Festrede; während in den von den Vorschulklassen besonders veranstalteten Schulfeiern die betr. Klassenlehrer Ansprachen an die Schüler richteten.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen befriedigend; leider aber hatte die Schule den Verlust eines Mitschülers zu beklagen: am 28. Oktober starb der Schüler der Vorklasse 3a Heinr. Neumann an den Folgen des Scharlachfiebers.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1893/94.

	A. Realschule.													B. Vorschule.						
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Sa.	1a	1b	2a	2b	3a	3b	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1893. . .	29	25	34	33	43	41	45	45	44	50	49	49	487	50	48	43	44	39	39	263
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1892/93	27	24	1	2	9	6	8	5	5	1	1	3	92	5	5	3	—	—	2	15
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	27	23	28	28	32	32	35	39	45	37	39	39	405	40	39	39	34	—	—	152
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	2	—	2	1	2	—	—	—	6	1	14	—	4	3	3	43	39	92
4. Frequenz am Anfange des Schuljahrs 1893/94	29	24	36	36	40	40	42	47	49	47	48	49	487	45	48	43	42	43	41	262
5. Zugang im Sommersemester . . .	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	1	—	1	4
6. Abgang im Sommersemester . . .	—	—	—	4	2	2	1	2	1	1	—	1	14	2	3	3	1	1	—	10
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. " " Aufnahme " "	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	1	5	1	2	2	—	1	1	7
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	29	24	37	32	40	38	42	45	48	48	49	49	481	46	47	42	42	43	43	263
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	3	2	1	1	—	—	1	5
10. Abgang im Wintersemester	2	1	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	7	—	—	—	—	2	—	2
11. Frequenz am 1. Februar 1894 . .	27	23	37	32	38	37	42	45	49	47	50	50	477	48	48	43	42	41	44	266
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1894	16,3	16,1	15	15,4	14,1	14	13	13	11,9	11,9	10,8	10,8	—	9,3	9,4	8,2	8,3	7,2	7,2	—

3*

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realschule.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diff.	Juden	Einj.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diff.	Juden	Einj.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters . .	413	20	—	54	436	49	2	235	6	—	21	252	10	—
2. Am Anfange des Wintersemesters . .	410	20	—	51	427	54	—	236	6	—	21	249	14	—
3. Am 1. Februar 1894.	409	18	—	50	422	55	—	239	6	—	21	250	16	—

C. Übersicht über die Abiturienten.

Die Reifeprüfung des Oftertermins wurde unter Vorsitz des Herrn Geh. Reg.- und Schulrat Dr. ph. Haackermann und im Beisein des Herrn Senator Lichtenberg als Vertreters des Magistrats am 19. Februar d. Js. mit den Schülern beider Primen abgehalten.

Von der Abteilung A bestanden die Prüfung:

N ^o .	Namen.	Geburtstag.	Geburtsort.	Religion.	Stand des Vaters.	Aufenthalt in der Schule.	Aufenthalt in der 1. Klasse.	Gewählter Beruf.
1	Karl Bade	8. Aug. 1876	Hannover	luther.	weil. Fleischermeister	8 Jahre	1 Jahr	Handel
2	Adolf Beeremann	11. Juni 1877	Nienburg	israel.	„ Viehhändler	3 „	1 „	„
3	Louis Benjamin	10. Sept. 1878	Hannover	„	Fleischermeister	9 „	1 „	Fleischergew.
4	Wilh. Bodenburg	27. Nov. 1875	„	luther.	Lokomotivführer	8 ¹ / ₄ „	1 „	Büreaudienst
5	Georg Bolling	15. Okt. 1878	Rotenburg	„	Hotelbesitzer	2 ³ / ₄ „	1 „	Oberrealschule
6	Karl Böhning	20. Nov. 1876	Hannover	„	Polizeisekretär	11 „	1 „	Büreaudienst
7	Adolf David	15. April 1876	„	israel.	Kaufmann	12 „	2 „	Handel
8	Adolf Eiben	20. Juni 1879	„	luther.	Schuhmann	9 „	1 „	Büreaudienst
9	Wilh. Feine	29. April 1879	„	„	Fleischermeister	9 „	1 „	Oberrealschule
10	Paul Heitmann	20. März 1879	„	„	Gastwirt	9 „	1 „	„
11	Karl Heuer	2. Juli 1878	„	„	Wachtmeister	9 „	1 „	Büreaudienst
12	Friedr. Köhne	19. Jan. 1877	„	„	Fabrikant	3 „	1 „	Gymnasium
13	Ed. Meyer	8. Juni 1878	„	„	Maurermeister	7 „	1 „	Baufach
14	Moritz Möllerich	21. Sept. 1876	Wolfshagen b. Cassel	israel.	Kaufmann	3 „	1 „	Handel
15	Rich. Niemann	4. Dez. 1877	Marwede	luther.	Gutsbesitzer	1 ¹ / ₂ „	1 „	Oberrealschule
16	Friedr. Nolte	10. Aug. 1876	Hainholz	„	Tischlermeister	10 ¹ / ₄ „	1 „	Handel
17	Karl Philipp	5. Febr. 1877	Hannover	„	weil. Buchdrucker	11 „	1 „	Büreaudienst
18	Fritz Rodenberg	28. Sept. 1877	„	„	Kaufmann	2 „	1 „	Handel
19	Georg Schlevoigt	29. April 1877	„	„	Fabrikant	10 „	1 „	„
20	Friedr. Stadelmann	26. Okt. 1878	„	„	Lokomotivführer	9 „	1 „	Oberrealschule
21	Julius Stein	11. Okt. 1878	„	israel.	Kaufmann	9 „	1 „	„
22	Zul. Stender	8. Dez. 1876	Breslau	luther.	Schloßdiener	7 ³ / ₄ „	1 „	Handel
23	Ernst Telgmann	20. Jan. 1876	Hannover	kath.	Agent	1 ¹ / ₄ „	1 „	„
24	Karl Weibke	24. Juni 1877	„	luther.	Lederhändler	10 „	2 „	Büreaudienst
25	Georg Wind	11. März 1878	„	„	Schlossermeister	10 „	1 „	Schlossergew.
26	Adolf Wismann	23. Dez. 1878	„	„	Malermmeister	9 „	1 „	Oberrealschule
27	Herm. Zente	21. April 1878	Paderborn	„	weil. Eisenb.-Betr.-Sctr.	5 „	1 „	Realgymn.

Von der Abteilung B bestanden:

Nö.	Namen.	Geburtsdag	Geburtsort.	Konfession.	Stand des Vaters.	Aufent- halt in der Schule.	Aufent- halt in der 1. Klasse.	Gewählter Beruf.
1	Konr. Affemann	16. März 1877	Straßburg	luther.	weil. Hauptsteueramtsaff.	10 Jahre	1 Jahr	Büreaudienst
2	Eduard Behnjen	3. April 1878	Hannover	"	Pensionär	4 "	1 "	"
3	Karl Biester	29. Jan. 1878	Herrenhausen	"	Landwirt	7 ¹ / ₂ "	1 "	Landwirtschaft
4	Max Cohen	12. Jan. 1878	Hannover	israel.	Kaufmann	4 ¹ / ₂ "	1 "	Handel
5	Friedr. Fischer	10. Juni 1878	Entenfang b. Hannov.	luther.	weil. Gärtner	8 "	1 "	Baufach
6	Zul. Gewecke	12. Nov. 1877	Hannover	"	" Klempnermeister	9 "	1 "	Büreaudienst
7	Karl Grebenstein	29. Nov. 1878	"	reform.	Klempnermeister	9 "	1 "	"
8	Joh. Gundlach	8. Dez. 1878	"	luther.	Maurermeister	9 "	1 "	Baufach
9	Karl Hartmann	15. Juli 1877	Lauterberg a./h.	"	Baubaufseher	4 ¹ / ₄ "	1 "	Handel
10	Wilh. Heinemeyer	5. Jan. 1879	Hannover	"	Buchhalter	9 "	1 "	Lehrer
11	Osw. Heynemann	23. Nov. 1877	"	israel.	Kaufmann	7 ¹ / ₄ "	1 "	Handel
12	Ost. Hühnerbein	19. Nov. 1877	Soest	luther.	Eisenb.-Betr.-Sekretär	9 "	1 "	Oberrealschule
13	Heinr. Klinkerfuß	12. März 1878	Hannover	"	Bädermeister	10 "	1 "	"
14	Karl Kohlhagen	16. Dez. 1877	"	"	Kaufmann	10 "	1 "	Oberrealschule
15	Martin Lipmann	13. Sept. 1877	Stolzenau	israel.	weil. Kaufmann	4 ³ / ₄ "	1 "	Handel
16	Arthur Marczinowshy	21. Nov. 1876	Winden	luther.	Eisenb.-Betr.-Sekretär	11 "	1 "	Büreaudienst
17	Oswald "	22. Aug. 1878	"	"	"	9 "	1 "	"
18	Wilh. Rahne	10. Sept. 1877	Hannover	"	Kaufmann	8 ¹ / ₄ "	1 "	Handel
19	Aug. Sauer	14. Jan. 1878	"	"	Steinhauermeister	10 "	2 "	Oberrealschule
20	Friedr. Seemann	9. Dez. 1877	"	"	weil. Fachtmeister	10 "	1 "	Fachtlehrer
21	Max Thien Bergh	26. Aug. 1876	"	"	Kaufmann	3 ³ / ₄ "	1 "	Konj. f. Musik
22	Alfr. Wolff	8. Mai 1878	Hildesheim	israel.	"	9 "	1 "	Handel

Am 20. Februar bestand Herm. Schulz, Sohn des Feldmessers Schulz hier, als Externer die Reifeprüfung, für welche der Direktor als stellvertretender Königl. Kommissar durch das Königl. Prov.-Schul-Kollegium ernannt war.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek wurde vermehrt durch Anschaffung von Heidrich, Hilfsbuch für den Religionsunterricht. Ascher, die Fehler der Deutschen beim Gebrauch der englischen Sprache. Fricke, Wegweiser durch die klassischen Schuldramen. Lüdtke, Beobachtungsunterricht. Kirchhoff, Erdkunde für Schulen. Goldschmidt, Bildertafeln für den Unterricht im Französischen. Ohlert, Allgemeine Methode des Sprachunterrichts. Lange, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht. Bahlken, der französische Sprachunterricht im neuen Kurs. Jeaffreson, English Dialogues. Rothert, Karten und Skizzen aus der vaterländischen Geschichte der letzten 100 Jahre. Doppel, Bilderschatz zur Länder- und Völkerkunde. Conrad, England. Führer durch französische und englische Schulliteratur. Towers-Clark, die vier Jahreszeiten. Holzmüller, Elementar-Mathematik. Hübnert, vaterländische Gedenktage in der Schule. Passy, Les sons des Français. Quiehl, Französische Aussprache und Sprachfertigkeit. Dubislav, Lehr- und Übungsbuch zur englischen Sprache. Peters, Materialien zum Übersetzen aus

dem Deutschen ins Französische. Fischer, Sozialpädagogik und Sozialpolitik. Schotten, vergleichende Planimetrie. Rethwisch, Deutschlands höheres Schulwesen im 19. Jahrhundert. Direktoren-Versammlungen, Band 42.

Fortgeführt wurden: Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Weidner, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen Unterricht. Gödecke, Grundriß für die Literaturgeschichte. Poske, Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht. Allgemeine Biographie. Krumme, Pädagogisches Archiv. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Fried, Lehrproben und Lehrgänge. Heyne, deutsches Wörterbuch. Vietor, die neueren Sprachen. Mitteilungen der Comeniusgesellschaft.

Geschenkt wurde von Herrn Oberl. Hager: Siebert, Sammlung stadthannoverscher Nachrichten.

Von Verlagsbuchhandlungen gingen ein: Pünning, Grundzüge der Physik. Kämp, die Niebelungen. Ohlert, Lese- und Lehrbuch der französischen Sprache. Ohlert, der Unterricht im Französischen. Ohlert, Methodische Anleitung zum Unterricht im Französischen. Gesenius, englische Sprachlehre. Stoewer, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht. Pokorny, Naturgeschichte des Pflanzenreiches. Pokorny, Naturgeschichte des Tierreiches. Pokorny, Naturgeschichte des Mineralreiches. Christlieb, Evangelische Religionslehre. Heeger, Spielen und Turnen. Böhme, Rechenbücher 6. Heft. Koehne, Repetitionstafeln für den zoologischen Unterricht. Rüdorf, Grundriß der Chemie. Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre. Schuster, deutsches Lesebuch.

Für die **Schülerbibliothek** wurden angeschafft: Otto, das Buch vom alten Fritz. Falkenhorst, Stanleys Forschungen. Volz, Geographische Charakterbilder aus Asien. Schmidt, Ernst von Bandel und das Hermanns-Denkmal. Tanera, die Revolutions- und Napoleonischen Kriege. Hoffmann, deutscher Jugendfreund. Das neue Universum. Kirchner, das Feenreich der Wissenschaft. Bürschweiler, Benjamin Franklins Lebensgeschichte. Caspari, Schatzkästlein von Erzählungen. Tanera, der Krieg 1870/71, dargestellt von Kriegerkämpfern. Wießner, Wildgewachsen. Kleinschmidt, in Sturm und Drang bewegter Zeit. Deutsches Knabenbuch.

Als Hilfsmittel für den **Unterricht in Naturlehre, Geographie und Geschichte** wurden erworben durch Ankauf: für den Unterricht in der Physik: eine Tauchbatterie und ein Fernrohrstativ. Die Chemikalien und Glasfächer wurden ergänzt. Durch Geschenk: Sammlung von Farbstoffen von Köhne Ia. Eine Sammlung von Kolonialprodukten und eine Sammlung von Nuzhölzern von Schubart Ib. Einige Mineralien vom Schulvogt Franke. Ein ausgestopfter Hamster von Brackebusch IIa, sowie mehrere kleinere Geschenke von verschiedenen Schülern der Anstalt. Für den Unterricht in der Physik 1 Schneibrille von Herrn Oberlehrer Dr. Hager.

Herr Rentner Kaufmann hier schenkte der Prima eine neue Klassenfahne.

Für diese Geschenke spricht der Berichterstatter auch an dieser Stelle im Namen der Anstalt den geziemenden Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Unsere Schule, welche aus der ehemaligen Hofschule hervorgegangen ist, besitzt einige für die ehemalige hannoversche Hofdienererschaft bestimmte Stipendien.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 3. April, vormittags 7 Uhr.

In der die neuen Lehrpläne und Prüfungsordnungen begleitenden Denkschrift findet sich folgende die weitere Ausbreitung und Förderung der lateinlosen höheren Schulen betreffende Stelle, die wir des allgemeinen Interesses wegen auch in diesem Berichte wieder zum Abdruck bringen:

Die Entwicklung unseres höheren Schulwesens hat zum Schaden des mittleren Bürgerstandes seit Jahrzehnten zu einer einseitigen Ausgestaltung der lateinlehrenden Schulen auf Kosten der lateinlos-n geführt. Von den 540 höheren Schulen Preußens im Schuljahre 1889/90 waren 480 lateinlehrende, 60 lateinlose. Von der Gesamtfrequenz aller höheren Schulen mit 135,337 Schülern entfielen auf jene 115,444, auf diese nur 19,893, während z. B. in Bayern, dem Königreich Sachsen und Württemberg das Frequenzverhältnis zwischen beiden Schulgattungen ein weit günstigeres und in Württemberg insbesondere die Zahl der Schüler lateinloser Anstalten höher ist, als die der lateinlehrenden. Die im Jahre 1882 mit offiziellem Lehrplan ausgestatteten und von der Unterrichtsverwaltung warm empfohlenen lateinlosen Schulen konnten eine weitere Ausdehnung nicht erfahren, so lange sie nicht mit den lateinlehrenden Realanstalten im Wesentlichen gleiche Berechtigung erlangt hatten. Nachdem diese durch die am 14. Dezember 1891 im Staatsanzeiger veröffentlichten Änderungen des Berechtigungswesens an höheren Schulen (s. unten) den lateinlosen Anstalten zu teil geworden sind, wird nunmehr die Erfahrung darüber entscheiden müssen, ob die Oberrealschulen und Realschulen weitere Verbreitung finden und ob daneben die Realgymnasien und Realprogymnasien auf die Dauer im Vertrauen des Publikums sich behaupten werden.

Die Oberrealschule ist, wie das Gymnasium und Realgymnasium, eine höhere Schule mit neunjährigem Lehrkursus. Sie schließt aber die alten Sprachen (Lateinisch, Griechisch) vollständig aus ihrem Lehrplan aus. Dagegen wird mit um so größerem Nachdruck der Unterricht in unjener Muttersprache, sowie im Französischen und Englischen, in der Mathematik und in den Naturwissenschaften betrieben. In allen diesen Lehrgegenständen ist die Zahl der wöchentlichen Lehrstunden eine so ausgiebige, daß mit einer gewissen Leichtigkeit die wünschenswerthe Sicherheit und angemessene Vertiefung der Kenntnisse erreicht werden kann, zumal da die größere Stundenzahl in den angegebenen Fächern nicht sowohl der Erweiterung der Lehrziele als vielmehr der mit methodischer Sicherheit fortschreitenden gründlichen Aneignung der Lehrpensen zu gute kommen soll.

Die Oberrealschule ist daher zweifelsohne die beste Schule für alle diejenigen, welche einen praktischen Lebensberuf (als Gewerbetreibender, Fabrikant, Techniker, Landwirt, Kaufmann) ergreifen, oder in eine der zahlreichen Beamtenstellungen eintreten wollen, für welche auf der Oberrealschule die schulmäßige Vorbereitung erworben werden kann.

Diese Berechtigungen sind folgende:

(Zeitschr. f. lateinlose höh. Schulen. Febr. 1894.)

I. Das **Reifezeugnis** berechtigt: 1) für die Annahme von Civilamvätern, welche als Postelaven in den Post- und Telegraphendienst eintreten wollen; 2) für die Prüfung und Anstellung im Schiffbau- und Maschinenbau auf der Kaiserlichen Marine; 3) für das Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der Universität und für die Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen; 4) für die Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbau; 5) für das Studium auf den Forst-Akademien und für die Zulassung zu den Prüfungen für den königlichen Forstverwaltungsdienst; 6) für das Studium des Bergfachs und für die Zulassung zu den Prüfungen, durch welche die Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden des Staats darzulegen ist.

II. Das **Zeugnis der Reife für Oberprima** berechtigt: 1) zum Eintritt als Civilsupernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern (Ges. v. 28./3. 93); 2) zum Eintritt als Civilapplikant für das Marineintendantursekretariat; 3) zum Eintritt als Aspirant für das Verwaltungsssekretariat bei den Kaiserlichen Werften.

III. Das **Zeugnis der Reife für Unterprima** berechtigt: 1) bis auf weiteres zum Besuche technischer Hochschulen, jedoch ohne Zulassung zu den Staatsprüfungen; 2) zum Eintritt als Eleve in eine königliche Tierarzneischule, jedoch nur, wenn durch eine Prüfung an einem Realgymnasium auch im Lateinischen die Reife für Unterprima nachgewiesen ist; 3) zum Eintritt als Eleve in die königliche Militärarztsschule zu Berlin, jedoch nur, wenn durch eine Prüfung an einem Realgymnasium auch im Lateinischen die Reife für Unterprima nachgewiesen ist; 4) zur Meldung behufs Approbation als Zahnarzt, jedoch nur, wenn durch eine Prüfung an einem Realgymnasium auch im Lateinischen die Reife für Unterprima nachgewiesen ist; 5) zur Meldung behufs Ausbildung als Telegrapheninspektor bei den königlichen Eisenbahnen; 6) zu der Meldung zur Landmesserprüfung und weiterhin, nach bestandener Landmesserprüfung, zum Supernumerariat bei der königlichen Grund- und Gebäudesteuerverwaltung („Katastersupernumerar“), sowie — nach Absolvierung eines kulturtechnischen Kursus zu Berlin oder Poppelsdorf und Ablegung der Kulturtechnikerprüfung — zur Anstellung als Vermessungsbeamter bei den königlichen Auseinandersehungsbehörden („Generalkommissionen“); 7) zu der Meldung zur Prüfung als Marktscheider bei den königlichen Bergbehörden.

IV. Das **Zeugnis der Reife für Obersekunda** berechtigt: 1) zum Studium der Landwirtschaft auf den königlichen landwirtschaftlichen Hochschulen; 2) zum Besuch der akademischen Hochschule für die bildenden Künste („Kunstakademie“) zu Berlin; 3) zu der Meldung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen; 4) zum Besuch der akademischen Hochschule für Musik zu Berlin; 5) zum Eintritt als Apothekerlehrling mit nachfolgender Zulassung zu den pharmazeutischen Prüfungen, jedoch nur, wenn durch eine Prüfung an einem Gymnasium oder einem Realgymnasium auch im Lateinischen die Reife für Obersekunda nachgewiesen ist; 6) zum Civilsupernumerariat im königlichen Eisenbahndienst; 7) zum Civilsupernumerariat bei den königlichen

Provinzialbehörden und Bezirksregierungen („Regierungsekretär“); 8) zum Civilsupernumerariat (für den Büreaudienst) bei der königlichen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung; 9) zum Eintritt in den Dienst bei der Reichsbank; 10) zum Eintritt in den gerichtlichen Subalterndienst; 11) zum Eintritt in die zweite Klasse einer mittleren gewerblichen Fachschule; 12) zum Besuch der höhern Abteilung der königlichen Gärtnerlehranstalt bei Potsdam, jedoch nur, wenn zugleich im Lateinischen die Reife für Tertia eines Realgymnasiums oder Gymnasiums nachgewiesen werden kann; 13) zu der Meldung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst; 14) zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister bei der Armee.

Auf Anordnung des Herrn Ministers der geistl., Unterrichts- und Medicinal-Angelegenh. vom 9. Mai 1892, mitgeteilt durch königl. Prov.-Schulcollegium vom 20. dess. Monats, bringe ich nachstehenden Auszug aus dem Circular-Erlasse vom 29. Mai 1880 an dieser Stelle zum Abdruck:

Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, und wenn dieselben auch um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist, jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange, mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

Die geehrten Eltern werden gebeten, wenn ihre die Anstalt besuchenden Kinder oder andere Personen ihres Hausstandes von ansteckenden Krankheiten befallen sind, der Direction unverweilt unter Beifügung einer ärztlichen Bescheinigung über die Art der Krankheit davon Anzeige zu machen.

Die Ferien für das Schuljahr 1894/95 sind, wie folgt, festgesetzt: zu Ostern 18. März bis 2. April einschl.; Pfingsten 12. bis 15. Mai; Johannis 1. bis 30. Juli; Michaelis 30. Sept. bis 15. Oktober; Weihnachten 23. Dezember 1894 bis 2. Januar 1895.

Der Unterzeichnete empfiehlt den geehrten Eltern mit Rücksicht auf die für die einzelnen Klassen abgegrenzten Lehrpensen und auf den Stundenplan für das Winterhalbjahr dringend, ihre Söhne nur in den Klassen Quarta bis Obertertia (bisher Sekunda) einschl. confirmieren zu lassen.

Zum Schluß teile ich folgende soeben eingetroffene Verfügung des Ministeriums der geistl., Unterrichts- und Medicinal-Angelegenh. vom 21. Febr. d. Js. mit:

Auf den Bericht des königlichen Provinzial-Schulcollegiums vom 12. Februar d. Js. (Nr. 1115) erkläre ich mich bereit, die dortige städtische Realschule I als eine in der Entwicklung begriffene Oberrealschule anzuerkennen und bei dem Herrn Reichskanzler zu beantragen, daß diese Anstalt im Verzeichnis der militärberechtigten höheren Lehranstalten als Realschule gestrichen und künftig als **Oberrealschule** aufgeführt werde, sobald die Obersekunda an jener Anstalt eingerichtet und in Wirksamkeit getreten sein wird. — Schüler der Obersekunda, welche die Primareife erwerben, werden dann die hiermit verbundenen Berechtigungen erhalten.

Nach erfolgter Anzeige von dem Aufbau der Obersekunda wird zugleich an die Stelle der jetzigen Reifeprüfung eine Abschlußprüfung zu treten haben.

Hannover, den 7. März 1894.

Professor Dr. Hemme,
Direktor.

Provinzialbehörden u
Büroendienst) bei der Kbr
Dienst bei der Reichsban
zweite Klasse einer m
Königlichen Gärtnere
eines Realgymnasiums oder
Militärdienst; 14) zur

Auf Anordnung
9. Mai 1892, mitgeteil
stehenden Auszug aus d

Die Strafen, wel
treffen in gleicher oder größte
künftig ebenso, wie es bishe
werden, aber es kann demsel
welche die Schule, wenn sie e
der Eltern oder ihrer Stellv
nung einzugreifen, liegt auß
Schule nicht in der Lage, d
Wirksamkeit durch ihre Anc
Bemühungen der Lehrerkolle
sicheren Erfolg haben, wenn
sionen, welchen die Aufsicht
drungen von der Überzeugun
in ihren Bemühungen rückh
kleinen und mittleren Städt
Schulen zu üben vermögen.
Entschiedenheit zum Ausdruc
sorgte Bürger sich entschließ
Lehrerkollegium zu unterstütz
das Leben der Schüler auß

Die geehrten G
Personen ihres Hausstat
unter Beifügung einer a

Die Ferien fi
2. April einschl.; Pfing
15. Oktober; Weihnacht

Der Unterzeich
Klassen abgegrenzten L
Söhne nur in den Klas

Zum Schluß t
Unterrichts- und Medici

Auf den Bericht
erkläre ich mich bereit, i
realschule anzuerkennen
zeichnung der militärbered
realschule aufgeführt we
getreten sein wird. —

dann die hiermit verbun
Nach erfolgter
jetzigen Reifepriifung eit
Hannover, den

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M

Y

C

C

K

G

W

M

B

G

R

19

18

17

16

15

14

13

12

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

A

är"); 8) zum Civilsupernumerariat (für den
nverwaltung; 9) zum Eintritt in den
balterndienst; 11) zum Eintritt in die
zum Besuch der höhern Abteilung der
zugleich im Lateinischen die Reise für Tertia
Meldung zum einjährig-freiwilligen
bei der Armee.

errichts- und Medicinal=Angel. vom
an 20. dess. Monats, bringe ich nach=
an dieser Stelle zum Abdruck:

immer an Verbindungen zu verhängen,
Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt
ung der Strafe wird zur Geltung gebracht
werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen,
folgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht
weiter als durch Rat, Mahnung und War
und selbst bei auswärtigen Schülern ist die
ben zu führen, sondern sie hat nur deren
bst die gewissenhaftesten und aufopferndsten
unterdrücken, werden nur teilweisen und un
besondere die Eltern der Schüler, die Per
die Organe der Gemeindeverwaltung, durch
amwachsenden Generation handelt, die Schule
moralische Einfluß, welchen vornehmlich in
nd gute Sitte der Schüler an den höheren
on über zuchtloses Treiben der Jugend mit
und andere um das Wohl der Jugend be
zuführen, durch warnende Mitteilung das
Umfange, mit Sicherheit zu erwarten, daß
verfallen kann.

Anstalt besuchenden Kinder oder andere
befallen sind, der Direction unverweilt
Krankheit davon Anzeige zu machen.
, festgesetzt: zu Ostern 18. März bis
s 30. Juli; Michaelis 30. Sept. bis
1895.

Rücksicht auf die für die einzelnen
das Winterhalbjahr dringend, ihre
da) einschl. confirmieren zu lassen.
erfügung des Ministeriums der geistl.,
mit:

ns vom 12. Februar d. Js. (Nr. 1115)
in der Entwicklung begriffene Ober
antragen, daß diese Anstalt im Ver
schule gestrichen und künftig als Ober
anstalt eingerichtet und in Wirksamkeit
Primareife erwerben, werden

anda wird zugleich an die Stelle der

Professor Dr. Hemme,
Direktor.